

[REDACTED]

Wintersemester 2021/2022

Möglichkeiten & Spielweisen der Gitarren

Max Wegener

[REDACTED]

Potsdam, den 30.07.2022

Inhaltsverzeichnis

Disclaimer	2
1. Einleitung	3
1.1 Klassifikation	3
1.2 Entwicklung	3
1.3 Name.....	3
2. Gitarrenarten	4
2.1 Interview zu Gitarrenarten	6
2.2 Aufbau einer Gitarre.....	6
2.3 Ambitus (Tonumfang).....	6
3. Spielweise.....	7
3.1 Rhythmus Gitarre	7
3.1.1 Akkorde	7
3.2 Lead-Gitarre	8
3.2.1 Spiel nach Noten.....	8
3.2.2 Spielen nach Tabulatur (TABs).....	9
3.3 Gitarrentechniken von A-Z	10
3.3.1 Hilfsmittel.....	11
3.3.2 Picking.....	12
3.3.3 Fingerstyle	12
3.3.5 Synonyme	13
4. Stimmungen	14
4.1 Stimmungen in der Praxis.....	15
4.2 Stimmen	15
Literaturverzeichnis	16
Anhang	18
Eidesstattliche Erklärung.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Disclaimer

Zur besseren Lesbarkeit, und um eine orthografisch normgerechte Wort- und Satzbildungen zu sichern, wird in der vorliegenden Arbeit auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet¹.

Es wird das generische Maskulinum verwendet, wobei beide Geschlechter gleichermaßen gemeint sind (dies gilt schließlich auch für das „Department Lehrerbildung“ der Uni Potsdam).

¹ Die maßgebende Instanz RfdR schreibt vor: „Geschlechtergerechte Texte sollen

- sachlich korrekt sein,
- verständlich und lesbar sein,
- vorlesbar sein (mit Blick auf die Altersentwicklung der Bevölkerung und die Tendenz in den Medien, Texte in vorlesbarer Form zur Verfügung zu stellen),
- Rechtssicherheit und Eindeutigkeit gewährleisten,
- übertragbar sein im Hinblick auf deutschsprachige Länder mit mehreren Amts- und Minderheitensprachen (Schweiz, Bozen-Südtirol, Ostbelgien; aber für regionale Amts- und Minderheitensprachen auch Österreich und Deutschland),
- für die Lesenden bzw. Hörenden die Möglichkeit zur Konzentration auf die wesentlichen Sachverhalte und Kerninformationen sicherstellen.
- Außerdem betont der Rat, dass geschlechtergerechte Schreibung nicht das Erlernen der geschriebenen deutschen Sprache erschweren darf (Lernbarkeit).“ (Rat für deutsche Rechtschreibung 2021)

1. Einleitung

1.1 Klassifikation

Die Gitarre ist ein Chordophon (Saiteninstrument: „chordē“ Saite, „phōnē“ Klang) und gehört zur Familie der Lauteninstrumente (Zupfinstrument mit Griffbrett) (Wikipedia-Autoren 2002).

1.2 Entwicklung

Ägyptische Zeichnungen zeigen Lauten aus der Zeit der Pharaonen (ebd.):



Abbildung 1 ägyptische Langhalslaute um 1700 -1200 v. Chr. (ebd.)



Abbildung 2 Entwicklung der Gitarre (v.l.n.r.: Arabische Oud um 700 v. Chr., Renaissance Laute um 1500, Renaissance Gitarre um 1500, Barockgitarre um 1600, Gitarre um 1800, Klassische Gitarre um 1850, Westerngitarre ab 1833) (nach Scallon & Acker 2020).

Zu ergänzen ist die E-Gitarre ab 1923: „Als Urform der Jazzgitarre (auch Plektrumgitarre oder Schlaggitarre genannt) wird das 1923 hergestellte Modell L-5 (...) angesehen“ (Wikipedia-Autoren 2002) (heute „Halbresonanz-/Jazzgitarre“ genannt).

1.3 Name

Der Name „Gitarre“ kommt aus der Zeit der alten Griechen bzw. von altgriechisch „Kithara“, ein Instrument der alten Griechen (Wikipedia-Autoren 2002).

2. Gitarrenarten

Gitarrenart	Bünde	Saitenmaterial	Stimmung (Tonangabe mit b statt h)	Merkmale
Konzertgitarre/Klassische Gitarre ²	19	Nylon	Standard (EAdgbe´) (Apostroph-Schreibweise)	Schallloch
Elektrische Gitarre/E-Gitarre	21-24	vernickelter Stahl	Standard	Tonabnehmer
Folk-/Westerngitarre	19	Phosphor Bronze-Stahl	Standard	Schallloch und Tonabnehmer

Tabelle 1 Die drei Haupt-Gitarrenarten in Standard-Ausführung

Theoretisch sind alle Saitenzahlen möglich und auch in jeder Art (E- Western und Konzertgitarre) und Stimmung. Im Folgenden werden nur die gebräuchlichsten Varianten aufgeführt. Es gibt bei anderen Saitenzahlen sehr wenige Vertreter z.B. bei der 5-saitige Gitarre Keith Richards und bei der 42-saitigen Picasso-Gitarre Pat Metheny. Bei Gitarren mit mehr Saiten unterscheidet man solche, die einzelne Saiten dazu bekommen und solche, bei denen die Saiten eng zusammenliegen und immer zusammengespielt werden (Saiten-Chöre). Die 12-saitige Gitarre ist eine 6-chörige.

Saiten	Bünde	Gitarrenart	Stimmung (Tonangabe mit b statt h)	Besonderheit
7 ³ o. 8		E-Gitarre	Standard + B o. A (7. Saite) und G o. F# (8. Saite)	eine zusätzliche tiefere Saite, Umgewöhnung
10	16-19	Konzertgitarre	Barock-Stimmung: d, b, f#, d, b, f#, d, c#, b, a Yepes-Stimmung: Standard + F# G# A# C Bass-Stimmung: Standard 7-Saiter + EAD	in Yepes-Stimmung sympathische Resonanzen für alle 12 Töne, Umgewöhnung, in Bass-Stimmung Bass und Gitarre in einem
11- o. 13	16-19	Konzertgitarre	Barock-Lauten-Tuning: fdaFDAGFEDCBbA	„Altgitarre“ genannt, Umgewöhnung
12 (6x2)	19	Western- o. E-Gitarre	Standard	Saiten gedoppelt, EAdg oktaviert, kleine Umgewöhnung mehr aufdrücken

Tabelle 2 Gitarren mit mehr Saiten.

² „Die Bezeichnung Klassische Gitarre wurde, abgesehen von russischen Veröffentlichungen zur Gitarre zwischen 1904 und 1915, erst nach 1946 durch die Zeitschrift Guitar Review eingeführt“ (Wikipedia-Autoren 2002 unter „Klassik und Romantik“).

³ „Steve Vai entwickelte mit der Ibanez Universe die erste siebensaitige Gitarre, die in Serie produziert wurde“ (Wikipedia 2003) (1990).

Gitarrenart	Bünde	Stimmung (Tonangabe mit b statt h)	Besonderheit
Bass-Gitarre (Akustischer Bass)	20-24	Standard, Oktave tiefer, ohne Saite B u. E	eigentlich keine Gitarre, sondern ein Bass „tragbarer Kontrabass“
Doppelhals-Gitarre	19-24	Standard (einer 6-Saiter und 12-Saiter)	2. Hals wie 12-Saiter, außer bei der „Kontragitarre/Schrammelgitarre“: dort ohne Griffbrett beim 2. Hals; nur Bordun- bzw. frei schwingende Saiten.
Resonator-Gitarre	19-21	Standard	Banjo-ähnlicher Klang; laut; meist für Bluegrass, Country, Gypsy Jazz, Blues
Flamenco-Gitarre	19	Standard	Klang einer Konzertgitarre, „flache Konzertgitarre“
Banjo-Gitarre		Standard o. Banjo-Standard (z.B. gDGcd)	Banjo-Klang
Lauten-Gitarre		Standard o. Laute-Standard	ähnlich dem Klang der Konzertgitarre
Hawaiigitarre/Lap Steel/ Pedal Steel			Lapsteel-Klang (ähnlich dem Klang einer Gitarre mit Slide), sie liegt vor dem Spieler
Gitalele (Guitalele, Guitarlele)		Standard, Quinte (wie Ukulele ADF#B) o. Quarte (Ukulele GCEA) höher	Ukulele-ähnlicher Klang, wie eine 1/8 Gitarre, die Stimmung entspricht einem Kapodaster im 7. (Quinte) o. 5. Bund (Quarte) „Ukulele mit 6 Saiten“
Bundlose Gitarre/ Fretless guitar	21-24	Standard	besonderer undefinierter Klang (Mikrotonalität möglich) (ähnlich einer Bratsche oder Cello) sehr schwierig zu spielen
MIDI-Gitarre/ Gitarrensensitizer		Standard	Klang unendlich beeinflussbar, je nach Hersteller anderes bis gleiches Spielgefühl von Haupt-Gitarrenarten
Scalloped-Scale-Guitar	21-24	Standard	weniger Kraftaufwand; kleine Umgewöhnung (weniger Kraft aufwenden)
Halbresonanz-/Jazzgitarre	21-24		E Gitarre mit Lautstärke einer Westerngitarre
temperierte Gitarre	21-24	Standard	temperiert, kleine Umgewöhnung durch schiefe Bundierung
mikro-tonale Gitarren			zusätzliche (Zwischen-)Töne greifbar

Tabelle 3 Weitere Gitarrenarten

Der Aufbau der Gitarre ist je nach Gitarrenart mehr oder weniger gleich

2.1 Interview zu Gitarrenarten

Frage an Gitarristen mit ≥ 15 Jahren Erfahrung und E-, Konzert- & Westerngitarren:

"Von 10h Spielzeit, wie viel h spielst du im Schnitt mit welcher Gitarre?"

Person A: 7h E-, 2,5h Western- und 0,5h Konzertgitarre.

Person B: 8h E- und 2h Westerngitarre.

2.2 Aufbau einer Gitarre

Der Aufbau ist bei den Gitarrenarten ähnlich. Bei der E-Gitarre kommen aber ein paar Dinge hinzu, sodass sie entsprechend mehr Möglichkeiten bietet.

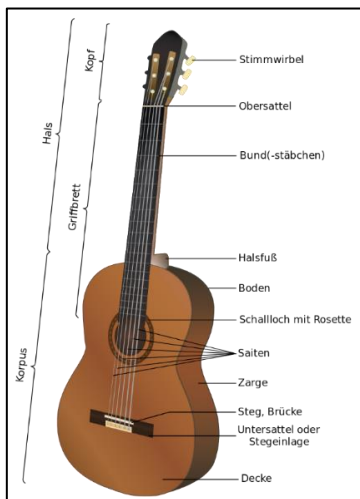


Abbildung 3 Aufbau einer Konzertgitarre (Wikipedia-Autoren 2002)

2.3 Ambitus (Tonumfang)

Die Gitarre ist ein transponierendes Instrument d.h. sie klingt eine Oktave tiefer als notiert. Man spielt nach oktaviertem Violinschlüssel (oder Tabulatur). Die Abbildung zeigt die offenen Saiten in Standard Stimmung und die höchsten Töne b'' bzw. b_5 (e' -Saite im 19. Bund) bzw. wenn die Gitarre mehr Bünde hat d''' bzw. d_6 (22. Bund). Einige E-Gitarren haben 24 Bünde (höchster Ton e_6) und damit einen Tonumfang von genau 4 Oktaven⁴.



Abbildung 4 Tonumfang einer Konzertgitarre

⁴ Das entspricht 48 Halbtöne/48 Tasten am Klavier. Eine Gitarre mit 10 Saiten in Bassstimmung kommt auf 1 tiefere Oktave mehr (60 Halbtöne). Höhere Saiten werden nicht genutzt, da sie zu dünn wären und reißen würden. Mehr Bünde werden nicht gebaut, da dann auf das Schallloch oder Tonabnehmer verzichtet werden müsste, was für die Klangübertragung aber gebraucht wird.

2.4 Griffbrett

Die (Ton-)Abstände sind zwar gleich (1 Bund höher bedeutet 1 Halbton höher), aber jede Saite beginnt mit einem anderen Ton. 6. Saite=E-Saite, 5.=A-Saite, 4.=d-Saite, 3. =g-Saite, 3. =b(h)-Saite, 1.=e1-Saite

e ¹	f ¹		g ¹		a ¹		b ¹	c ¹		d ¹		e ²
b ¹	c ¹		d ¹		e ¹		f ¹	g ¹		a ¹		b ¹
g ¹		a ¹		b ¹	c ¹		d ¹		e ¹	f ¹		g ¹
d ¹		e ¹	f ¹		g ¹		a ¹	b ¹	c ¹		d ¹	
A ¹	B ¹	C ¹		D ¹		e ¹	f ¹		g ¹		a ¹	
E ¹	F ¹		G ¹		A ¹		B ¹	C ¹		D ¹		e ²

Abbildung 5 Die C-Dur-Tonleiter auf dem Griffbrett bis zum 12. Bund (Tonangabe mit b statt h)

Das Griffbrett zeigt, dass der gleiche Ton (z.B. e¹) auf verschiedenen Saiten gespielt werden kann. Dadurch ergeben sich Möglichkeiten, die es beim Klavier nicht gibt. Ein Beispiel dafür sind Gitarrengriffe.

3. Spielweise

Man unterscheidet in Lead-Gitarre und Rhythmus Gitarre.

3.1 Rhythmus Gitarre

Der Rhythmus-Gitarrist spielt die Begleitung. Akkorde sind die Basis für das Spiel als Rhythmus-Gitarrist.

3.1.1 Akkorde

Die Akkorde werden anders als auf dem Piano gespielt:

	C	Dm	Em	F	G	Am	Bm(b5)
T			0	1	3	0	1
A	0	2	0	2	4	1	3
B	2	3	2	3	5	2	4

Abbildung 6 Die Dreiklänge auf der Gitarre (spielbar; in der Praxis aber am seltensten genutzt)

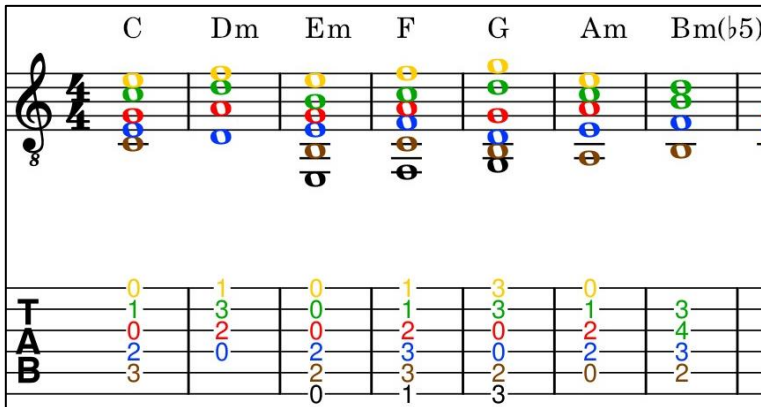


Abbildung 7 Akkorde, wie sie in der Praxis am meisten gelehrt und genutzt werden

3.2 Lead-Gitarre

Als Lead-Gitarrist spielt man die Melodie. Diese kann man nach Noten oder nach TABs lehren und lernen.

3.2.1 Spiel nach Noten

Beim Prima-Vista-Spiel (Spiel nach Noten) wird meist in der 1. Lage gespielt d.h. man nutzt nur die Bünde 0-4 bzw. die offenen Saiten. Die Abbildung zeigt, auf welcher Saite die Töne in der 1. Lage gespielt werden (schwarz=E-Saite, braun=A-Saite, blau=d-Saite, rot=g-Saite, grün=b(h)-Saite, gelb=e`-Saite). Die Zahlen in den farbigen Noten zeigen an, in welchem Bund gegriffen wird.

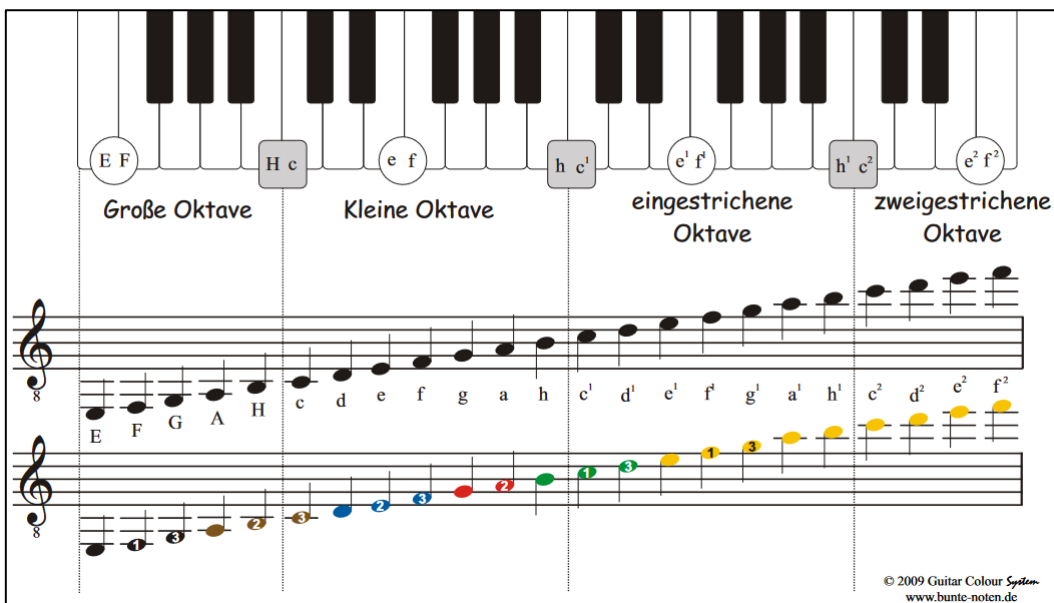


Abbildung 8 Entsprechung der Töne auf dem Griffbrett auf der Klaviatur (Tonangabe mit h statt b)

Nach Noten wird meist in Musikschulen gelehrt, da Noten einen großen Vorteil für die Schule und eventuelle spätere Musikaufbahn haben, da man sie mit allen Instrumenten spielen kann.

3.2.2 Spielen nach Tabulatur (TABs)

„Erste Lautentabulaturen dürften bereits vor 1473 entstanden sein.“ (Peter Päßgen 1987 nach Wikipedia). Die älteste erhaltene gedruckte Lautentabulatur stammt aus dem Jahr 1507. Bis heute spielen Gitarristen meist nach Tabulatur. Tabulatur zeigt zwei Dinge:

1. welcher Seite gespielt werden muss
2. welcher Bund gegriffen werden muss

Noten zeigen beides nicht, sondern nur, welche Note gegriffen werden muss. Die Kombination aus beidem bietet das Guitar-Color-System von Burkhard Mikolai:

1. welcher Seite gespielt werden muss: Jede Saite bekommt eine Farbe
2. welcher Bund gegriffen werden muss: Jede Note bekommt eine Zahl

Das Diagramm zeigt die Entsprechung zwischen Tabulatur und Noten. Oben ist eine Tabulatur mit den Zahlen 0-12 auf den Saiten A, B, G, D, A, E dargestellt. Darunter ist eine Notenschlüsselung in G-Dur mit farbigen Kreisen (blau, rot, grün, orange) über den Noten, die den Saitenfarben entsprechen. Die Noten sind von E bis e'' in vier Oktaven unterteilt: große Oktave, kleine Oktave, eingestrichene Oktave und zweigestrichene Oktave. Ein Logo 'GUITAR COLOUR System' ist oben rechts zu sehen.

Abbildung 9 Tabulatur in Noten und umgekehrt (Tonangabe mit h statt b)

Tabulaturen sind prima Vista schneller zu lesen als Noten. Insbesondere Solos werden i.d.R. nur mit TABs gelehrt und gelernt. Nicht nur, weil die Töne sehr viele Hilfslinien haben und daher im Vergleich zum restlichen Spiel im Notenschlüssel (vgl. Abb. 9) schwer zu lesen sind, sondern deshalb, weil man nicht weiß, auf welcher Saite es sinnvoll ist, den Ton zu spielen. Theoretisch könnte man Solos auf einer Saite spielen praktisch aber nicht, da es unmöglich ist (bzw. die Geschwindigkeit oft nicht erreichbar ist).

Die folgenden Gitarrentechniken sind in erster Linie für Lead-Gitarristen wichtig.

3.3 Gitarrentechniken von A-Z

Griffhand			Schlaghand		
Symbol	Bezeichnung	Beschreibung	Symbol	Bezeichnung	Beschreibung
N.H.	Natural Harmonic	Finger über Bundstäbchen	d, n, ↑	Downstroke	Schlag runter
↵	Bending/Bend	Saite ziehen, sodass Ton x erklingt	P.M. --	Palmmuting	mit der Hand die Saite abdämpfen
x	Dead-/Ghost-Notes	mit Fingern Saiten abdämpfen		Pickslanting	anwinkeln (down- o. upwards, 2-way)
h	Hammer-On	raufhämmern	P.H., A.H	Pinch/Pick/Artificial Harmonics, (squelch picking/squealy/squealies)	mit dem Plektrum so anschlagen, dass Obertöne hörbar werden
--	Let Ring	Ton halten		Plektrum-Triller	Tapping mit dem Plektrum
p	Pull-Off	abziehen	x/X	Rake	Saiten stark abdämpfen
↶	Release Bend	Saite stumm ziehen dann anschlagen		scratching	Über die Saiten wischen
	Rolling Technique	Griff Saite für Saite lösen		Tapping =mit der rechten Hand die Saite drücken	Tapping =mit der rechten Hand die Saite drücken
/(up), \ (down)	Slide	bei Bundwechsel weiterdrücken	T.H.	Toggle-Switch-Trick	die Saite anschlagen und anschließend den toggle-switch ständig umschalten
N.H.	Satriani-harmonic	Daumen erzeugt N.H.	T, ()	Upstroke/Schlag rauf	Upstroke/Schlag rauf
	scratching	Über die Saiten wischen	u, v, ↓	Volume Swells	den volume-poti zudrehen, die Saite anschlagen und dann wieder aufdrehen

Tabelle 4 Gitarrentechniken von A-Z.

Die meistern der aufgeführten Techniken lassen sich auf allen Gitarren spielen, werden aber meist nur auf der E-Gitarre ausgeführt (da sie auf Konzert- und Westerngitarren sehr schwer sind oder kaum zu hören sind). Manche kann man nur auf der E-Gitarre ausführen: Satrianic-Harmonic und Volume Swells). Viele Techniken lassen sich auch kombinieren. Manchmal nennt man sie dann auch z.B. natural harmonic und Tapping. Manchmal gibt es dafür eigenen Bezeichnungen (in dem Fall „tapped-harmonic“). Manchmal werden auch Spielweisen fälschlicherweise „Techniken“ genannte, wie z.B. „String-Skipping“, was bedeutet, dass beim Spielen Saiten übersprungen werden. Außerdem kann man bestimmte Techniken ausdifferenzieren und einzeln als eine Technik zählen (siehe Picking). So ist erklärt sich, dass der Wiener Pädagoge Bernd Brodträger 50 Techniken präsentiert und auflistet (Brodträger 2021). Jedoch fehlt bei der Auflistung Body Slapping, da seine Liste nur die E-Gitarre vorsieht und Body Slapping (Schlagen auf den Korpus) dort nicht genutzt wird, da man es auch nicht hört.

3.3.1 Hilfsmittel

Manche Gitarrentechniken sind nur mit Hilfsmitteln möglich.

Hilfsmittel	Technik	
	Bezeichnung	Beschreibung
Kapodaster	Transponieren	
Pick	Picking	siehe Picking
Slide (Bottleneck)	Slide	siehe Slide
Sustainer	let ring	siehe let ring
Verstärker	Feedback erzeugen	
Whammy Bar	Dive (-Bomb)	Whammy runterdrücken
	Pinch Dive	erst P.H., dann Dive

Tabelle 5 Gitarrentechniken mit Hilfsmittel

Das Stück „Em Travis“ (siehe Anhang) habe ich ursprünglich mit einem Kapodaster im 2. Bund komponiert. Ich habe aber auf den Kapodaster verzichtet, als ich wusste, dass ich den 17. Bund bzw. 15 Bund im Chorus des Songs brauchen bzw. spielen werde. Der 17. Bund ist auf einer klassischen Gitarre kaum spielbar, da der Korpus im Weg ist. Das gleiche Problem hat jede Westerngitarre ohne „Cutaway“. „Cutaway“ bedeutet, dass ein Teil vom Korpus „weggeschnitten“ wurde, sodass man auch die hohen Bünde besser spielen kann (bei geringem Klangverlust durch weniger Resonanzkörper). Durch den 15. Bund

ist es aber auf allen Gitarrenarten (mit kleinem Finger und etwas Mühe an der Stelle) spielbar. Das wichtigste Hilfsmittel ist aber nicht der Kapodaster, sondern das Plektrum. Es wird für das Picking benötigt.

3.3.2 Picking

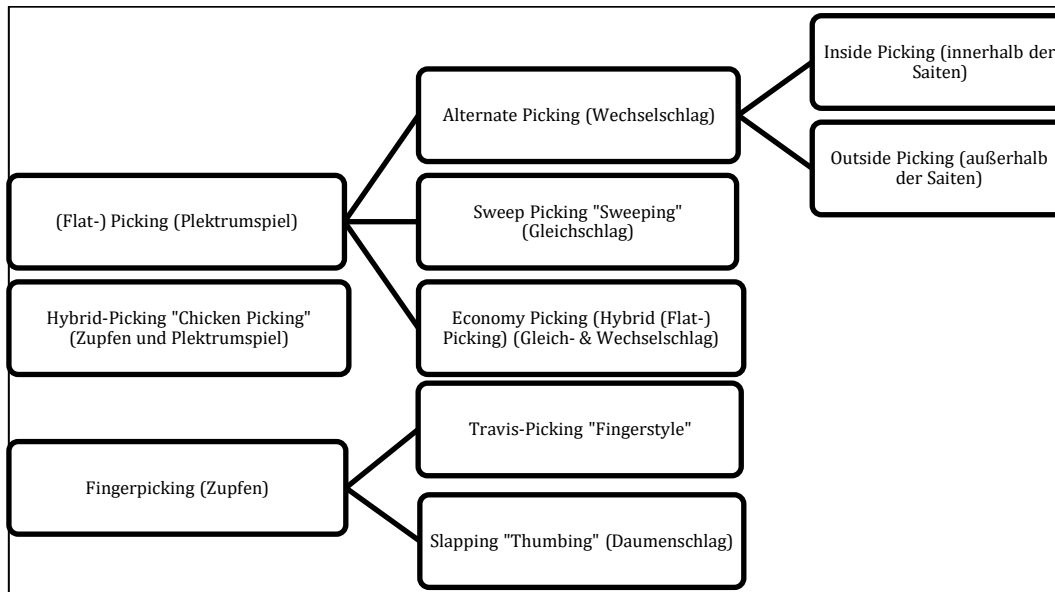


Abbildung 10 Die wichtigsten Schlagtechniken der Schlaghand (Anhang zu Tabelle 4)

3.3.3 Fingerstyle

Der Begriff Fingerstyle ist ein Sonderfall. Fingerstyle ist eigentlich eine Bezeichnung für Finger-Picking, also die Spielweise, bei der man nicht nur mit Plektrum oder Daumen spielt. Man nutzt den Begriff aber auch Genrebezeichnung für Gitarrenmusik, bei dem diese Spielweise genutzt wird. (vgl. Wikipedia-Autoren. (2005). Ein Beispiel für solche Musik ist mein Gitarrenalbum.

3.3.4 Travis-Picking

Wenn ich mein Stück „Em Travis“ meinen Gitarrenschülern beibringe, spreche ich auch von Fingerstyle, genauer gesagt vom Travis-Picking, einer Variante des Fingerstyle-Spiels. Daher auch der Titel „Em Travis“. „Em“ bezeichnet die Tonart, in der das Stück steht (Em) und „Travis“ steht für die Spieltechnik. Der Begriff „Travis-Picking“ ist abgeleitet von Merle Travis, der Finger-Picking auf eine bestimmte Weise nutzte. Das besondere war „(...) mit dem Daumen der Zupfhand eine Bassfigur (entweder einen Wechselbass oder Walking Bass) – auch mit Anschlagen zweier Seiten auf einmal – zu spielen, während Zeigefinger, Mittelfinger und manchmal auch der Ringfinger die drei höheren Saiten des Instruments anschlagen und in der Regel die eigentliche Melodie spielen (...) Die Gitarre wurde dadurch in der Country-Musik von einem Rhythmus- zu einem

Melodie-Instrument aufgewertet (...)“ (Wikipedia-Autoren 2004). Das war meine Intention: Melodie und Bass in einem Instrument zu vereinen.

3.3.5 Synonyme

Einige Gitarrentechniken werden synonym für Vortragsbezeichnungen verwendet:

Vortragsbezeichnung	spezifische Technik
Arpeggio	Sweep Picking, Sweep Picking eines Akkords
Glissando	langsamer Slide
Grace notes	sehr schneller Hammer-On
Legato	Hammer-On & Pull-Off
Triller	sehr schneller Wechsel von Hammer-On & Pull-Off
Vibrato	Saiten schnell hin und her ziehen (meist nur nach unten)

Tabelle 6 Gitarrentechniken synonym für Vortragsbezeichnung

Im 4. Takt des Stücks wird „Legato gespielt“, indem Pull-Offs genutzt werden.

Tatsächlich klingt es aber nicht legato, aber es klingt eher nach legato, als wenn man jede Note einzeln anschlagen würde.

4. Stimmungen

Stimmungen werden auch als Basis benutzt und dann transponiert. Meist 1-2 Halbtöne nach unten. Beispiel; Basis ist die Stimmung „Open D“ und es werden alle Saiten 2 Halbtöne tiefer gestimmt. Damit hat man „Open C“. Es gibt auch weitere Stimmungen, aber nur sehr wenige bekannte Vertreter wie z.B. CGCFCE Nick Drake.

Bezeichnung	Offene Saiten (tief nach hoch)	Besonderheit
Standard Stimmung (meist E)	EADGBE „Standard E“	Es lassen sich Melodien und Harmonien sehr einfach und vielseitig spielen. Mit Abstand am weitesten verbreitet.
Dropped Tuning (meist Dropped D)	DADGBE „Dropped D“	Standard Tuning, nur die tiefste Saite wird u, 2 Halbtöne nach unten "fallen gelassen" ("gedropped") Vorteil: klingt härter, schnell und unkompliziert umzustimmen, „Power-Chords“ („Akkorde“ ohne Terz) sind einfach zu greifen, ideal für D und Dm Nachteil: minimale Umgewöhnung
Offene Stimmung/Open Tuning (meist Open D)	DADF#AD „Open D“	Offene Stimmung = die leeren Saiten ergeben einen Akkord Vorteil: ideal für die jeweilige Tonart z.B. D-Dur bei Open D Nachteil: Umgewöhnung
keltische/modale Stimmung/Celtic Tuning,	DADGAD	5-saitige Banjos werden auch modal gestimmt (aber eine Quarte tiefer)
New standard tuning "NST"	CDGAED	
Barock-Lauten-Tuning	GbBEAbDbGb	Standard E mit Gb statt G + 2. Halbtöne höher bzw. 2. Bund Capo

4.1 Stimmungen in der Praxis

Frage an Gitarristen mit ≥ 15 Jahren Erfahrung und E-, Konzert- & Westerngitarren:

"Von 10h Spielzeit, wie viel h spielst du im Schnitt in welcher Stimmung?"

Person A: 8,5h Standard Eb, 1h Standard E, 0,5h Drop D

Person B: 9,5h Standard E, 0,5h Open D, Drop D, Standard Eb

4.2 Stimmen

Gitarren stimmen nicht, egal wie sie "gestimmt" wurden, außer bei temperierten „bundreinen“ Gitarren (die sehr neu und unbekannt auf dem Markt sind). Offene Saiten werden nicht in gleich temperierten Intervallen gestimmt, sondern mit Versatz - den haben Stimmgeräte integriert: (Saite – Versatz in Cent): E -2 A 0 d +2 g +4 b(h) -1 e' -1 (nach Guy 1990). Es gibt verschiedene Arten, die Gitarre zu stimmen. Die empfohlene „richtigste“ Methode zum Stimmen ist das Greifen des 5. Bundes der E Saite zum Stimmen der A-Saite. das Greifen des 5. Bundes der A-Saite zum Stimmen der d-Saite usw. (Guy 1990).

Literaturverzeichnis

Brodträger, B. (2021, 26. Juli). *50 Guitar Techniques in 3 MINUTES!* YouTube.

Abgerufen am 20. Februar 2022, von

<https://www.youtube.com/watch?v=EE8qigEWMYE>

Bunte Noten.de. *Gitarrengriffbrett* <https://www.bunte-noten.de/pdf/gitarrengriffbrett-lang-notennamen.pdf>

Guy, P. (1990). *Tuning The Guitar*. guyguitars. Abgerufen am 17. Februar 2022,

von <https://www.guyguitars.com/eng/handbook/Tuning/tuning.html>

Rat für deutsche Rechtschreibung (RfdR). (2021–03-26). Geschlechtergerechte Schreibung: Empfehlungen vom 26.03.2021 [Pressemeldung].

https://www.rechtschreibrat.com/DOX/rfdr_PM_2021-03-26_Geschlechtergerechte_Schreibung.pdf

Scallon, R. & Acker, B. (2020, 25. Juli). *The History of Guitar*. YouTube.

Abgerufen am 6. Januar 2022, von

<https://www.youtube.com/watch?v=AjK4GVR1EcE>

Wegener, M. (o. D.-a). Gitarren-Meister. Gitarrenreparatur in Berlin. Abgerufen am

28. Januar 2022, von <https://gitarrenreparaturberlin.jimdofree.com/gitarrenmeister/>

Wegener, M. (o. D.-a). Saiten-Meister. Gitarrenreparatur in Berlin. Abgerufen am

28. Januar 2022, von <https://gitarrenreparaturberlin.jimdofree.com/saitenmeister/>

Wegener, M. (o. D.-a). Stimm-Meister. Gitarrenreparatur in Berlin. Abgerufen am

28. Januar 2022, von <https://gitarrenreparaturberlin.jimdofree.com/stimmmeister/>

Wegener, M. (o. D.-b). Standard-Tuning-Meister. Open Tune. Abgerufen am 28.

Januar 2022, von <https://opentune.jimdofree.com/standard-tuning-meister/>

Wegener, M. (o. D.-b). Dropped-Tuning-Meister. Open Tune. Abgerufen am 28.

Januar 2022, von <https://opentune.jimdofree.com/dropped-tuning-meister/>

- Wegener, M. (o. D.-b). Open-Tuning-Meister. Open Tune. Abgerufen am 28. Januar 2022, von <https://opentune.jimdofree.com/open-tuning-meister/>
- Wegener, M. (o. D.-b). Special-Tuning-Meister. Open Tune. Abgerufen am 28. Januar 2022, von <https://opentune.jimdofree.com/special-tuning-meister/>
- Wegener, M. (o. D.-b). Stimmungs-Meister. Open Tune. Abgerufen am 28. Januar 2022, von <https://opentune.jimdofree.com/stimmungs-meister/>
- Wegener, M. (o. D.-c). Technik-Meister. Gitarrist werden online. Abgerufen am 28. Januar 2022, von <https://gitarristwerdenonline.jimdofree.com/technik-meister/>
- Wegener, M. (2022, 14. Januar). *Em Travis I Max Wegener*. YouTube. Abgerufen am 21. Februar 2022, von <https://www.youtube.com/watch?v=tp7cGa3jWmI&list=PLYXxKkjBp7uSzgBv0s5iTyoUjNV4ZO9H5&index=9>
- Wikipedia-Autoren. (2002, 6. Dezember). Gitarre. Wikipedia. Abgerufen am 28. Januar 2022, von <https://de.wikipedia.org/wiki/Gitarre>
- Wikipedia-Autoren. (2003, Februar 1). *E-Gitarre*. Wikipedia. Abgerufen am 6. Februar 2022, von <https://de.wikipedia.org/wiki/E-Gitarre>
- Wikipedia-Autoren. (2004, 7. Dezember). *Merle Travis*. Wikipedia. Abgerufen am 20. Februar 2022, von https://de.wikipedia.org/wiki/Merle_Travis
- Wikipedia-Autoren. (2005, 2. Februar). *Fingerstyle*. Wikipedia. Abgerufen am 20. Februar 2022, von <https://de.wikipedia.org/wiki/Fingerstyle>

Anhang

Em Travis (Links)

Em Travis (Partitur in bunten Noten)

Em Travis (Links)

Interaktive Partitur:

<https://musescore.com/maxwegenerofficial/em-travis>

Offizielles Audio:

https://www.youtube.com/watch?v=1taXQ3yLf_E

Live-Performance (im Tonstudio, wo die Aufnahme gemacht wurde):

<https://www.youtube.com/watch?v=tp7cGa3jWmI&list=PLYXxKkjBp7uSzgBv0s5iTyoUjNV4ZO9H5&index=9>

Chorus

9

8

TAB

11

8

TAB

13

8

TAB

15

8

TAB

